
Monitoring der Sprachstandsentwicklung von Neuzugewanderten in deutschen Schulen

Natalia Gagarina

Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft Berlin

gagarina@leibniz-zas.de

Das Monitoring der Sprachstandsentwicklung von neu zugewanderten Schüler:innen in deutschen Schulen ist entscheidend, um verschiedene Zwecke zu erreichen. Zum einen, um gezielte Fördermaßnahmen zu planen, diese klar von therapeutischen Interventionen abzugrenzen; zum anderen, um ein evidenzbasiertes Curriculum zu entwickeln, das sowohl altersgerecht als auch an den jeweiligen Sprachentwicklungsstufen orientiert ist; zum dritten, um die Stufen der Entwicklung des deutschen evidenzbasiert für verschiedene Altersstufen robust herauszuarbeiten – hier fehlt es an der Grundlagenforschung.

Derzeit fehlt es jedoch an theoretisch fundierten und linguistisch validen bilingualen Instrumenten, die für diese Zielgruppe nicht nur zugelassen, sondern auch geeignet sind, die Sprachstandsentwicklung in verschiedenen sprachlichen Domänen zuverlässig zu monitoren und den Sprachstand zu erfassen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Erwerb einzelner sprachlicher Domänen sowohl hinsichtlich ihres Erwerbsverlaufs als auch ihres Erwerbstempos (*path* und *timing*) von unterschiedlichen Hintergrundfaktoren beeinflusst wird, die in das Monitoring einfließen müssen. Gleichzeitig sollten die eingesetzten Instrumente handlich und praktikabel sein, um eine systematische und nachhaltige Erfassung im schulischen Alltag zu ermöglichen. Im Vortrag werden Studien zum Spracherwerb besprochen und mögliche Instrumente zum Monitoring der Sprachstandsentwicklung kritisch diskutiert.